Dorothea Rosa Senn-Hartmann

# Erinnerige

Zum 80. Geburtstag
12. Mai 1981

1981 / Gsetzt und druckt i der Druckerei vo de Junge

## Früehligs Zeiche

*G'höhri rächt, tüend d'Staare pfyffe?*
*Me cha's währli chuum begryffe*
*Dass scho söll de Frühelig choo. —*
*Woll bim tuusig si sind do.*
*Uf de Dröht tüend's dispidiere,*
*S'isch ned es fröhlichs Jubiliere.*
*Was passt ne ned, was händ si au?*
*Was hett dä z'chifle mit der Frau?*
*Oha lätz, aha, jäso,*
*S'Staarechäschtli isch nümm do.*
*Das Birkli wo's dra ghanget isch*
*Het müesse um, was hesch was gesch,*
*Es schneit und rägnet und keis Dach —*
*Das isch bigoscht e mysi Sach.*
*Wo boue dir jetzt s'Näschtli hi?*
*Staarefrau muescht d'Pille näh!*
*Ihr arme Kärli müend er lyde,*
*Ihr hätte länger selle blybe.*
*Dert wo's warm und sunnig ischt*
*Jetzt gits nüt z'scharre uf em Mischt.*
*Keis Würmli findscht, de Bode deckt*
*Und anders Schmaus isch au verschteckt!*
*Warted nume Puure, mir dänke drah —*
*Sonscht hesch denn dini Chriesi gha!*

## *Früehlig*

*S' wird weder Früehlig alletwäge*
*Es triebt i Garte, Fäld und Räbe.*
*D' Schneeglöggli lüüte still um d'Wett*
*Und s'Zinggli blüeht uf em Fänsterbrett.*
*Uf de Matte, nei lueg au do*
*Sind d' Geissegiseli füre cho.*
*D' Wydechätzli am Bächli noh*
*Händ ned so wunderfitzig to.*
*Si händ, im Fall dass's nomol schneit*
*Es fins, fins Pelzli anegleit,*
*Und warte uf die warmi Sunne*
*Bis d' Immeli chöme cho summe,*
*De Haselbusch am Raindli*
*Winkt au mit sine Fähndli.*
*En sommervogel bunt ond rot*
*Meint er chöm am End scho z' spot;*
*Sis Gwändli lüüchtet, s' isch e Pracht!*
*Dänkwohl, de Schöpfer het em's gmacht.*
*Und wenn 'd in Wald gohscht go spaziere*
*Ghörscht scho es fröhlichs jubiliere.*
*Die Vögel pfieffe, s'ischt e Traum;*
*En Spächt chlopft ame hohle Baum.*
*S' Eichhörndli hüpft vo Ast zu Ast,*
*Jetzt wär's no abepürzlet fascht.*
*Doch wie de Wätterleich duruf*
*S'verschloht eim währli schier de Schnuf.*
*Das Tierli zeigt so kurlig Sache,*
*I wett em's ned go noche mache.*
*Schtunscht die schlanke Tanne a,*
*Bliebscht bi me Chrüppeltännli stah.*
*Für was bisch du ächt nutz?*
*Viellicht gischt ime Tierli Schutz!*



*Und wyter goht's dur jungi Bueche,*
*Es Finkli tuet sis Brüütli sueche,*
*Chum mit, chum mit, rüefts was es cha.*
*He nu, so wirscht dänk müesse gah —.*
*Gli druf so boue si es Näschtli*
*Drufabe gits es Hochzytsfäschtli.*
*Do plötzli ruschts dur s'Tännligschrüpp*
*Me ghört im Laub es hüpp, hüpp, hüpp.*
*Es prächtigs Reh chunnt mit sim Gspahne*
*I glaub si tüend de Früehlig ahne.*
*Si schtutze, schnüffele i d'Luft*
*Witteri si ächt Jägerduft?*
*En Blick, und hesch mer's niene gseh —*
*Es anders Mol uf Wiederseh!*
*Me chunnt i d'Liechtig nodigsno —*
*Es Häsli hoppelet dervo.*
*De Hansli hüpft vor Freud im Gras,*
*Gäll Grosi, s'isch de Oschterhaas.*

## Sonneschyn

*S' get öppe Tage i dim Läbe*
*Wo's eifach ned wott heiter wärde.*
*Du setzischt uf em Ofetritt,*
*Weischt ned öb d' gha hescht oder witt. —*
*Loscht s' Schwäre alls lo dure zieh*
*Chunscht z' letscht no i nes grüble ie,*
*S' dunkt di du stöchischt vorere Wand*
*Und niemer, niemer gäb dir d'Hand!*
*Wär chonnt ufs mol zur Töre ii —*
*Das Wätterhäxli euses Chlii!*
*Ganz süüferli chunts zue mer zue,*
*Grossmuetter nimm mer doch die Masche ue.*
*Was lismischt? S' tät mi Wunder näh.*
*He, für de Götti sett's en Wäschplätz gäh!*

## Es Gwitter

*Früeh het d'Sonne Wasser zoge,*
*Mer gsehnd hüt no en Rägeboge!*
*De Tag isch schwühl, me suecht de Schatte.*
*Es flimmeret über Fäld ond Matte.*
*Es feischteret über d' Gysliflueh,*
*Gang gleitig ond mach d' Läde zue!*
*Es windet scho, es chonnt en Storm*
*S' verhodlet mer no d' Granium!*
*D' Schof stöhnd vergelschteret am Gitter,*
*Sie merkes gwüss, es chonnt es Gwitter,*
*Und d' Hüehner mache au en Lärme —*
*Bezyte göhnd sie scho an Schärme.*
*D'Vögel schwirre ängschtlich ume —*
*Sie dörfe nömme länger suume,*
*Für Zueflocht sueche ergend neume —*
*Sie finde Schotz det of de grosse Bäume.*
*Vo wythär ruuschet's, jeehre nei,*
*Es get scho hi und do en Schtei.*
*S' jagt Blüeschtli ume wienes schneit,*
*Jetzt het's no grad en Ascht abtreit.*
*Bhüet is Gott vor Hagelschlag,*
*D' Bäum sind im Bluescht, s' wär ewig schad.*
*Es blitzt ond donneret, s' macht eim bang,*
*Wills Gott, so duuret's nümme lang.*
*Es foht a rägne s'ischt en Gruus,*
*Me trout si währli nömm vor's Huus.*
*D' Dach-Chänel möges nömme g'fergge*
*Es öberlauft a allne Egge. —*
*Nodigsnoh zieht es Gwölch verby,*
*Und d' Sonne güggelet e chli.*
*Was hani gseit, scho hüt am Morge?*
*Gsehnd er jetzt de Rägeboge?*

## Morgebsuech

*Vor em z'Morge gschpüüri scho es Tief*
*Ha glaubt es göng de ganz Tag schief.*
*Druuf han' i s'Kaffichännli gfüllt,*
*S'Milchhäfeli dernäbe gstellt*
*En Ankeschnitte präpariert,*
*Und Gumfitüüre drüber gschmiert,*
*Im Stille danket für de Gnuss.*
*Ufsmol werd's läbig hende-n-uss:*
*Es esch warhaftig no schier feischter*
*Scho böpperlet's as Chuchifeischter.*
*Es Meisli täberlet hin und här,*
*S'Fuettertrögli esch halt lär.*
*Du chliine Störmi, magsch ned gwarte*
*Gang peck e chli a der Schpäckschwarte!*
*Chuum het's d'Nusschärne überchoo*
*Esch scho di ganz Verwandtschaft do.*
*Im hui wärde die Chörnli verschletzt*
*Und denn uf em Chüttenebäumli d'Schnäbeli gwetzt.*
*Me wär no mängisch ned ellei —*
*S'get um is ume allerlei*
*Wo s'Alleisy cha verschönere,*
*Schtatt Selbschtmitleid und ewigs Chlööne.*
*Me mues aber d'Auge offe ha*
*Und danke, dass me sich a wenig freue cha.*



## Fyrobe

*Möchtisch z'Obe mit öpperem prichte*
*Hocke d'Lüüt vor der Flimmerchischte.*
*Das haut, es lauft XY.*
*Muetter, hesch zäntume bschlosse? frogt de Sohn.*
*Trauisch nümme in es Huus ie z'goh —*
*Hesch s'Gfühl: Muess die Trucke au no cho.*
*D'Kontaktlinse isch defeckt*
*Sid me s'Fernseh het entdeckt.*
*Vor Johre isch es no heimelig gsy*
*Me het am Fyrobe chönne um de Tisch ume si*
*Und gschpröchle und lesme amene Strumpf.*
*Die Zyt isch verby, Fernseh isch Trumpf.*
*E Chouscht, wo de Ätti hett chönne druffe pfuuse*
*Isch nümme modärn, si het müesse use!*
*Für d'Polschtergruppe, chunnscht chuum näbedure*
*Wenn'd wotsch mit em Staubsuuger umepfure.*
*D'Chind händ chum Zyt d'Ufgabe z'mache*
*Ned s'Bettmümpfeli, nei grüslegeri Sache:*
*Wildwester und Singel sind hütt «in»!*
*Hesch öppis dergäge, heisst's: Das lit nid drinn!*
*Zuegäh s'Fernseh het au sini guete Syte*
*Das loht si währli ned abstryte. —*
*Obs uf der Wält besser wird derwäge*
*Cha viellicht die jung Generation emol säge.*

*Um d'Linde isch gschtande e ganzi Schaar*
*Und het gwartet uf de grossi Car.*
*Stäckebäbi, jetzt het's gheisse*
*D'Trachtegruppe göng go Reise.*
*Vo driessge händ drei d'Trachte treit —*
*De Rescht isch cho im Hosechleid und Mini-Jup!*
*Channsch nix mache, s'isch halt en Hit!*
*Am nüni, ned am halbi eis*
*Isch d'Abfahrt gsi vo dere Reis.*
*Dur Städt und Dörfer simmer cho*
*Und händ de Aargau gli verloh.*
*De Chauffeur isch z'beduure gsi*
*Bim erkläre vo der Geographie.*
*Prompt chunnt s'Echo hindefüre,*
*Sie, das goht denn ned dertdüre!*
*Hescht en Witz ghört, en bekannte*
*Tönt's scho weder: Dasch en alte.*
*Keis Lied werd gsunge s'isch en Schand.*
*Gschnäderet werd vo allerhand.*
*Am Reiseziel uf dem schöne See*
*Het me e romantischi Gegend gseh.*
*Es hät no chönne vill schöner si.*
*Wenn s'Schiffli wär voll Trachtelüüt gsi.*
*Frogt am Doubsfall hind en Herr:*
*Sie, wo chöme Sie denn her?*
*Wir kommen aus dem Rüebliland*
*Deheime simmer am Aabachstrand.*
*De Name vom Verein hät er gärn gwüsst,*
*Ha müesse lüge, d'Woret hät nüt gnützt.*
*En Fraueverein hani gstagglet verläge*
*Denn Trachtegruppe het me dem ned chönne säge.*





*S'isch nümme wie ame, die Zyt isch verbi*
*Wo wenigschtens z'Nacht kei Lärme isch gsi.*

*22.10 h* *Am halbi zähni ghört me surre,*
*D'Erbsepuure fahre dure.*
*Vom Eigenamt, vo Mörke här,*
*Sie bringe Fueder gross und schwär —*
*I d'Hero füehre si dä Säge*
*Mit Traktor und Bruggewäge.*
*De Schürzrain ab tüend d'Brämse gyre*
*Chönnt mer's ächt nid echli schmiere?*

*10.26 h* *De Seetaler pfiefft, er fahrt ned i*
*Wo mag ächt de Herr Vorstand sii!*

*22.30 h* *I liese no es Loosigswort —*

*23.00 h* *S'het elfi gschlage amene Ort.*
*En Flüüger lärmet juscht verbi,*
*S'isch aber ned der einzig gsi!*

*24.00 h* *Am Zwölfi zieht en Flüüger Chreis,*
*Bhüet Ech Gott uf Eure Reis!*
*Birrfeld het gfunket: Well good by —*
*Z'Klote isch kei Piste frei!*

*24.15 h* *D'Polizeistund isch verbi*
*Und d'Töfflifahrer treye uf*
*Es bringt eim schier zum Hüüsli us!*

*24.30 h* *E Halb Stund tuet es Hündli gauze,*
*Wenn haltet ächt dä bald si Schnauze?*

*01.00 h Am Eis, i troue chuum de n'Ohre —*
*Foht's im Täfer inne a rumore.*
*Lueg Müüsli, es isch ned zum Lache*
*Dir will ich morn de Garuus mache!*

*01.30 h S'isch halbi zwöi, mer händ glaub Föhn*
*Vom «Lind» här ghört me heiser Tön.*
*Es Füchsli goht um Nohrig uus —*
*Chum joo ned z'nöch zum Hüenerhuus!*

*02.00 h Im «Steinler» vor, im Weizeplätz*
*Weysse Chatze grad wie lätz.*
*Zwee Reuel tüend enand verzusle*
*Wäg's Hansruedis alter Busle!*

*02.30 h S'wär Zyt für Rueh, s'isch halbi drüü —*
*Vom Änderdorf tönt's: Güggerüggüü!!*

*02.45 h Zwöi Schoof tüend plääre, bläh, bläh, bläh*
*Und s'Nochbers Bock het Antwort gäh.*

*03.15 D'Erbsewääge chöme zrugg*
*De Goldauer rumplet über d'Brugg.*

*03.30 h Was isch für Zyt? — Es tuet scho taage:*

*04.00 h A der Chile vor het's vieri g'schlage.*
*Nei aber au, und ich no wach —*

*04.15 h En' Amsle singt uf s'Nochbers's Dach.*

*05.00 h Und uf em Chriesibaum, äxakt am feufi*
*Gwaagget e Chrey i einer Täubi!*
*Du hesch no gfählt — du alte Socke*
*Lo's doch die Chatz im Gras in hocke!*

*06.00 h S'Milchauto chunnt, s'isch sächsi gsi:*
*I loh mir's no chli wohl lo si:*
*I nicke'n i, zwar schynt scho d'Sunne,*
*Im Chopf tuet's gar erbärmli brumme.*

*07.00 Bem Ufstoh dänki drüber noh —*
*I ha doch keini Schmärze gha!*

## Sylvester Gedanke

*Nach zwölf Schläg g'hörsch es Gloggeglüüt.*
*Heja, es isch Sylvester hütt.*
*Weder isch es Johr verbii,*
*Ned mit luuter Sunneschy.*
*Do und dert het's Wunde gschlage,*
*Si g'heile ned mit ewig chlage.*
*E Narbe bliebt, do nützt keis Tee. —*
*Es bruuche si nid all Lüüt z'gseh!*
*Und dunkt's eim feischter z'ringelume*
*Mit der Zyt schynt weder d'Sunne.*
*Lueg nach em Räge d'Blüemli aa,*
*S'probiert jedes s'Chöpfli obsi z'ha,*
*Gsesch ned es Lächle vo me ne Chind —*
*Bisch denn würkli ase blind?*
*Nei, s'darf ned si, s'muess andersch cho*
*Mit früschem Muet s'Neujohr afo*
*Und d'Sunne weder schyne loh.*

## Bärzelitag

*I höckle am Fenschter und luege wie's schneit,*
*Jetzt isch mer grad no en Lätsch abegheit!*
*D'Lüüt göhnd go laufe trotz em Schnee —*
*De Gugger sell doch mi Lismete näh!*
*Nach langem Werweissse fassi de Muet*
*Es sonen Tippel tät mir au guet.*
*Ha no es Rätsel welle löse*
*Do gsehn i vier AHV-Balletteuse.*
*Händ die welle verbie marschiere.*
*(Dass si die ned tüend scheniere!)*
*Holla, ihr Dame wenn's ech tät passe*
*Würd i gschwind es Käffeli mache.*
*Es het no etliches z'rede gäh*
*Bis si sich endlich händ ergäh.*
*De Herr und d'Frau Joho*
*Sind no chli schpöhter zue-n-is cho.*
*Bem Käffeli und Chrömli probiere*
*Het me afoh vo früehner blaggiere.*
*Witze verzellt, harmlosi Sache. —*
*Ha scho lang nömme ghöre so lache.*
*Plötzli hets gheisse: «Mir müend jetzt hei!»*
*S'isch glatt veross, gänd acht uf d'Bei.*
*E grossi Freud händ ihr mir gmacht*
*Ich dänke gwüss no dra hütt z'nacht.*
*Schöne Dank und läbed wohl.*
*Sind willkomm es anders mol.*

## De Marchschtei

*Wenn me sich wott uf Tafelobst stütze*
*Muess me unbedingt d'Bäum lo schprütze.*
*Ned jede cha so nes Gschirr aschaffe*
*Am beschte lot mes vo Fachlüüte mache.*
*Zwee Maa send do bestimmt derzue.*
*Die schprötze d'Bäum bis z'oberscht ue.*
*Ned immer isch's Terrain comme il faut*
*Es het öppe Marchschtei det ond do.*
*Die säbe gönd ned näbe-n-use.*
*Drum gstürchlet eine dröberuse.*
*Der Längi no, grad wie-n-er isch*
*Flüügt er z'Bode wie nen Fisch*
*Und s'Röhrli sprötzt glich näbedra*
*Der ander lacht: Was chunnt dir ah!*
*Mi «gottstüri», brummlet dä:*
*I ha dä chäzers Schtei ned gseh!»*

## D'Gummiwäge

*Vill Puure händ jetzt Gummiwäge*
*Sie sige praktisch au bim Räge.*
*Zuegäh, es isch gwüss nüt dra z'rüüge*
*Wenn's eine macht, so tuet er lüüge.*
*Doch sett er uf em Huusplatz stoh*
*Muescht ebe d'Bräms au azieh dra*
*Suscht haut er ab, du ghörscht es ned*
*S'biegt d'Tiechsle wie nes Bogeschyt.*
*Und s'Garagemüürli chunt is wanke*
*S'het niemer gha so en Gedanke.*
*S'meint ein der ander heb aträit*
*Denn händ's enand no d'Meinig gseit.*



## Euse Güggel!

*Wenn'd öppe zu me-ne Huus häre chunnscht*
*Bigägnet eim z'erscht en wüetige Hund.*
*E jede Mönsch et sis pläsirli*
*Und isch es au nu amene Tierli*
*Statt en Hund chanscht au en Güggel ha*
*Er gumpet au de Lüüte-n a.*
*Ob chli, ob gross, ob arm, ob riech*
*Er macht's i allne zäme gliech.*
*Wenn'd nüüt schlächt's dänkscht und gohscht det dure*
*So foht de Hagel afoh surre*
*Stellt d'Fäcke und putzt d'Sporre dra*
*De Chambe lauft em ganz blau a,*
*Chund gäg eim ine wie en Wilde*
*Doch so en Kärli cha me bilde.*
*De Schueh in . . . . . , oh jeh mineh*
*Ihr hätte euse Güggel sölle gseh!*
*Onder d'Meschtbähre isch er in Deckig g'sprunge*
*Und het e grossi Güügge gschwunge!*

## *Umwältverschmutzig*

*Mängs wird gmacht em Nochber z'Trutz*
*Und das isch gwüss au Umwältschmutz.*
*«Vivi» chumm mir wänd spatziere,*
*Susch tuesch de Teppich verhofiere!*
*De «Vivi» merkt's, er isch pressiert —*
*Er isch zur Türe-n-us pächiert*
*Und nimmt e tüüfi Stellig a —*
*Er mag sich nümme überha!*
*Und s'Mami rüeft: «Mis Schatziöhrli*
*Gang vor s'Nochbers Gartetürli!*
*Das isch öppe gar ken Schläck*
*I mim Garte sonen Dräck!*
*Hinderem Vorhang änevör tönt's trutzig:*
*Sie det, das isch Umwältverschmutzig!*
*Papiernastüechli, s'isch zum Chotze*
*Ligge-n ume ganzi Totze.*
*Am Gartehaag no, öppedie*
*Haut me si no drüberie.*
*Ned nome Chend, au nobli Dame*
*Frisiert ond gschminkt mit allne Schickane.*
*Wänd bildet si und guet erzoge,*
*Ha' sälber gseh, es isch ned gloge.*
*Wenn'd das gsehsch, so wirsch doch stutzig*
*Das isch au Umwältverschmutzig.*



*Füert en Puur si Gülle-n use*
*Tuet's de meischte Lüüte gruuse,*
*Rümpfe d'Nase, schletze d'Töre*
*Denn tönt's: "Tuet de Güllepuur bald höre?"*
*Machscht am Morge d'Fenster uf*
*Verschloht's der währli schier de Schnuuf —*
*D'Ölheizige schtinke, säb macht nüt!*
*Es seig gar praktisch säge d'Lüüt.*
*Es gäb keini «Brämi», me mües nümme füüre*
*Me chön nume abtreie wenn me well frühre!*

*Tuesch im Garte Dörn verbrenne*
*Chöme d'Nochbere scho cho z'renne*
*He dert! das rüücht, Gopfredschtutz*
*Dem seit me hüt au Umwältschutz.*
*Me redt und lest will s'isch nütnutzig*
*Und das isch au Umwältverschmutzig!*

## Dr Aare noh

*Mängs Örtli git's, muesch ned wyt goh,*
*Lauf nur emol dr Aare noh!*
*Treffsch ned vill Lüüt, s isch Fahrverbot.*
*En Fischer zeigt as äner Port.*
*Me luegt ned nume s Wasser a —*
*Es git no Sache äne dra,*
*Wo Balsam sind für's Härz und s'Gmüet:*
*En wilde Chriesibaum, wo blüeht*
*Zwüsche Wydeschtrüüch ond Erlebüsch.*
*Vom hoche Schilf här ghörsch es Grüüsch:*
*Es Schwanepaar schwimmt här und hi,*
*Vier jung Trabante hindedri.*
*En lise Pfiff, sie luege ume,*
*As Ufer chöme si cho guene.*
*Dänkwohl, i ha-n-ech nid vergässe!*
*Ufs herti Brot sind sie versässe.*
*Im Wasser schpieglet Schtruuch und Baum,*
*Do muesch nu schtune, s isch en Traum.*
*Bliebscht hie und do es Rüngli stoh*
*Und luegscht e chli die Geget a.*
*Luegscht nach linggs, gsescht d Gisliflue,*
*s fahrt no kei Lift a Gipfel ue!*
*Und näbezue grad wie ne Zwärg,*
*Die alt Ruine Schänkeberg.*
*Vom Chaschteler Schloss i de Räbe hind*
*Han i Reschpäkt gha scho as Chind.*
*Me gseht bem Schtauwehr undefür*
*De Niagarafall en miniatür!*
*Wättertanne, Eiche, Bueche*
*Halte Wacht, muesch nume luege!*
*Buechschtabe sind i d Rinde g'kritzt,*
*Natürli au es Härzli zmitzt.*



*Schtumm schtönd sie do, die alte Gselle,*
*Mängs Gschichtli chöne si verzelle.*
*Vomene Bänkli, wo näbedure d Aare ruuschet;*
*Es Päärli, wo die erschte Schmützli tuuschet . . .*
*Begegnisch Lüüt mit Schtock und Chrucke*
*S fehlt i de Hüft und teils im Rugge.*
*Sie finde Linderig, s ischt e Gnad,*
*I de Schwäfelbäder vom Schinznach-Bad.*
*Es Äntli höcklet uf eme trochene Ascht*
*Jetzt wird's no gschtört vom frömde Gascht:*
*De sädlet si zuenem, foht a scharwänzle,*
*Er cha nid gnueg um's ume tänzle.*
*De Schtürmi loht ned lugg.*
*Bis s chunnt cho schwimme gäg dr Brugg!*
*E Schuelklass wanderet em Gättibuech zue,*
*Si gönd zu dr Linner Linde ue.*
*Bi dr «Wysstrotte», mr mags no gseh,*
*Weide zwöi Ross ond e paar Schtück Veh.*
*Und luegsch zrugg uf dr undere Brügge:*
*Vom Haschbiger Schloss gsescht grad no de Rügge,*
*De «Decherhübel», d«Vierlinde» obedra:*
*Det muescht hi, wenn d'witt schöni Ussecht ha. —*
*En Zug tuet sich dur d Bötzbergerkurve winde,*
*Bald gseht mer ne i d'«Bötzenegg» verschwinde.*
*Am Linner Güpfli lueg nid verbi,*
*Das ischt no s Tüpfli uf em i!*

## *Euse Aabach*

*S' Fuesswägli ab, em Aabach no*
*Bliebscht hi und do es Rüngli stoh*
*De dätscht ned met der Hauptschtross tuusche,*
*Vill lieber ghörscht de Aabach ruusche..*
*Nach der Poschtbrugg foht's scho a,*
*Chansch allerlei für Pflanze ha*
*Am Bachport noh, wie eh und jeh,*
*Muescht go luege, wersch es gseh.*
*Brennessle, Schollchrut, Bäretatze,*
*Semfblueme hets vo alle Arte.*
*Am Stützli ob der Bandfabrick*
*Verschnufischt no en Augeblick.*
*En Papi chonnt, de het guet lache,*
*Sin Sprössling treit er uf der Achsle.*
*Müehsam chonnt s Mami hindeno,*
*d'«Umständ» wänd's be ihre so.*
*De Bärlauch blüeht rings um di ume*
*Im ganze Wäldli, muescht nur stuune!*
*Buschwindrösli — Schlüsselblüemli,*
*Aronechrut und Fraueschüeli,*
*Storcheschnäbeli, Gloggewinde,*
*Männertreu chanscht keini finde —*
*S'het Wyberlist bis äne-n-use*
*Pass uf, suscht ziehscht en Schueh voll use.*
*Es Eidechsli chräsmet am Pörtli ume,*
*En Falter flügt ume ne Margrite ume.*
*Dur s'Schtägli ab und über s'Brüggli*
*Hets ganzi Schwärm vo chliene Müggli.*
*D'Bachstelzli händ derdur kei Rueh*
*Und d'Schwalbe hälfe ne derzue.*
*Si flüge tief, bald tüend si stiege*
*Die sind ned i der Altersriege.*



*Do goht de Bach met chline Gümpe*
*Verby a alte Wydestümpe,*
*Me gsächt's dem Kärli gar ned a*
*Wie-n-er öppe tobe cha.*
*Mängsmol tuet er wie-n-en Wilde*
*Er cha bem Hörnizopf de Rank chum finde!*
*Sind die Strapaze überwunde*
*Het er d' Richtig weder gfunde.*
*Vorby a Pfyffeholz und Wyderüetli,*
*Berberitze, Pfefferhüetli,*
*D' Bachbombele die schöne gäle*
*Tüend am ganze Bach no fehle.*
*Bem Schnäggewehr dert chonnt er druus*
*Er sprudlet über d' Schwelle us,*
*Und nachher imene lange Boge*
*Gäg em Yseredli abe,*
*Dert isch Schluss mit eusem Wägli,*
*Zur Hauptschtross goht es chlieses Stägli.*
*D'Auto pfirre, Töffli surre*
*Hesch Glück wenn'd chanscht ufs Trottoir dure.*
*Im Heigoh dänkscht so für di hi:*
*Sescht en schöne Fuessmarsch gsi!*

## Nach em Trachte n'Obe

*Am 16. Jänner, nach em Trachte Obe*
*Het me no ufgruhmt im Gmeindsaal obe.*
*Die drei beschte händ no chli Witz verzellt*
*Und derby en Liter gknellt.*
*D'Frau Schwander het Bidänke gha*
*Der Alt fieng no z'gragöhle-n-a.*
*De Walti singt is ober Ass,*
*Vom Schwitze isch er scho bachnass.*
*Der Urech loht de Meuel hänke*
*De Neubou get em allwäg z'dänke.*
*S'Trudi isch go Kaffi choche*
*Mir im Gänsemarsch hindenoche.*
*Die Herre sind echli spöter erschiene*
*S'schtosst ein der ander zur Chuchitöre ine.*
*De Teppichchlopfer het sini Pflichte to*
*S'het jede glichvell uf de Grend übercho.*
*D'Frau Urech het no i der Täsche*
*Im Grösi sini Tombolafläsche.*
*Die drei händ vo dem Säftli gschmöckt*
*Aber d'Fraue händ de Fendent versteckt*
*Und e leeri Fläsche mit Wasser gfüllt*
*Und si schön uf de Schtubetisch gschtellt.*
*Mit Zapfezieher und Wysswykelche*
*Hantiere i der Schtube die drei Helde.*
*O weh, o weih, de Schuss isch duss,*
*Mir lache i der Chuchi uss.*
*«Di schlächte Cheibe»! ghört me flueche*
*«Mir müend die richtig Fläsche sueche».*
*De Walti schtreckt d'Nase in Wandchaschte ie,*
*De Schwander schlüft is Oferohr ie,*
*De Uerech under em ofenund*
*Fät a belle wie en Hund.*



*Mir händ glachet, Ihr wärdet lose*
*Es chüschelet eini: i ha nass Hose.*
*I hät's ned glaubt, wenn is ned hät gseh*
*Hange am Wöschdroht, am Sondig, perséé.*
*Derwyle isch die Fläsche zum Vorschyn cho*
*Die Manne händ bald d'Fendentitis übercho.*
*De Fritz het e saftigi Ussproch gha*
*Drum leit em s'Trudi es Lätzli a*
*Mit Tierli druf und rote Zinggli,*
*Er heuscht der Frau no s'Naselümpli.*
*Bim Kaffi isch me zämegrutscht*
*Und het nomol en Priese gschnupft.*
*Die Gsechter het e-n-Ihr selle gseh.*
*Die ander Wuche chöme sie im Fernseh.*
*Bim prichte und bim Chueche ässe*
*Ruckt de Uhrzeiger vorwärts wie besässe.*
*Am föifi het no niemer Heiweh gha,*
*S'dänkt jede, er fäch denn grad s'fuettere a.*
*De Fritz het chlini Äugli gmacht*
*Sie Frau het lis is Füschtli glacht.*
*Bim mälche isch's en andere Fall*
*E drückendi Wärmi het er im Stall.*
*Er chönti schlofe ohni z'wiege*
*Zum Glück hets no e keini Fliege.*
*De Fläck het gmerkt wie d'Aktie sind*
*Drum haut's em öppedie eis uf de Grind!*
*Denn juckt er uf, «du alti Täsche,*
*Muess ich mi ächt jetzt no go wäsche?»*
*Und sött i d'Chäsi, stärneföifi,*
*De Bienz haut s'Milchgschirr ume vor Täubi.*
*De Schwander weiss au nid wenn's siebni isch –*
*Chanscht denn go mälche wenn'd nid deheime bisch!*
*I säge Euch s'isch gmüetlich gsi*
*Es sött dur de Winter öppe so si.*

## Hochzyt Margrit und Hans

*Es grosses Jo —*
*Im Name Gottes händ Ihr gseit*
*Und d'Händ fest inenander gleit.*
*Händ gschwore stell mit tiefem Blick*
*Wo Treu und Lieb' dur dünn und dick.*
*S'muess ned eis a sich sälber dänke,*
*S'mues eis im andere Liebi schänke.*
*Witt glücklich si, muescht glücklich mache.*
*Derzue brucht's wäger chlini Sache.*
*En liebe Blick, es fründlichs Wort,*
*Es dank der Gott, am rächte Ort.*
*Ned emmer goht's wie d's möchtischt ha.*
*Was hescht verschproche? Dänk denn dra.*
*Ned nome höt, nei s'ganze Läbe*
*Müend Freud' und Leid Ihr zäme träge.*
*Und wenn das Scheffli kippe wott*
*Erbittet Chraft vom liebe Gott.*
*Send offe, und händ frohe Muet*
*Es chunt Ech sicher immer z'guet.*
*Händ enand gärn bi Sonne und Räge*
*Mer alli wünsche Euch Gottes Säge!*



## Hochzyt Anni und Adolf

*Us Liebi händ Ihr zweu Euch gfunde*
*Und d'Zuekunft plant i stille Stunde.*
*S'hett «Wenn» und «Aber» z'lose gäh.*
*Du hesch Dis Anni ned nur chönne näh*
*Vom Zöribiet is Rüebliland!*
*Dä Fall git z'brichte allerhand —.*
*Si Muetter gspürt de Abschiedsschmärz,*
*Sei getroscht! Au d'Villnacherer händ es Härz.*
*Lönd sich am Ehehimmel Wolke rüehre*
*So schletzed ned grad met de Türe.*
*Tüend ned mit wüeschte Worte blitze,*
*Sie chönd es Gmüet gar lang erhitze.*
*Und sind si gseit, so isch Ech groue*
*Und d'Achtig schwindet und s'Vertroue.*
*Chanscht go wo d'witt, goht's öppe schief.*
*Die Gräbe sind ned halb so tief*
*S'isch drüber ie es Brüggli z'finde*
*Wo d'Liebi weder cha verbende.*
*Vergässet's ned, was händ Ihr gseit*
*Won Ihr händ d'Händ innander gleit?*
*A säb gross Jo tüend immer dänke,*
*Lönd de Chopf ned gli lo hänke!*
*S'zäme bätte helft alles träge*
*Seig's be Sonne oder Räge.*
*Für Euri Zuekunft wünsche s'Best*
*Alli Euri Hochzytsgäst!*

## Hochzyt Yolanda und Willi

*Höt händ Ihr gwogt en grosse Schrett*
*Es Läbe lang, ned nor för hött*
*Wo alls so rosig usgseh tuet.*
*S'brucht öppedie vo Beidne Muet*
*Das Scheffli z'schaukle «comme il faut»*
*S'darf ned nor Eis am Rueder stoh.*
*Nei, zämme müend Ihr vorwärts trachte*
*Dernäbe s'Bäte ned verachte.*
*Wenn sich am Ehehimmel Wolke balle*
*So tüend ned us der Rolle falle.*
*Tüend ned mit grobem Gschötz uffahre*
*Tüend ned mit liebe Worte spare*
*Die Jöhrli gönd so schnell verbii*
*Es chönnt ech spöter reuig sy.*
*Händ enand gärn und tüend Euch verträge*
*Mir alli wünsche Euch Gottes Säge!*



## Zweu Büsi

*Euse Chuutz und s'Nochbers Tiger,*
*Settig fendt mer ned bald weder.*
*I der Matte näb em Huus*
*Passe beidi of e Muus.*
*De Chuutz de luegt de Spatze noh,*
*Derwil esch s' Müüsli use cho.*
*De Tiger packt's, verdoftet geschwend –*
*De Chuutz de macht en domme Grind!*
*Er het sech aber andersch bsonne*
*Und esch em Tiger nochegsprunge.*
*Nach dem unverhoffte Trab*
*Jagd er em Tiger s' Müüsli ab.*
*De Schelm bringt's hei, ganz unverblüemt*
*Er weiss, jetzt werd er weder grüehmt.*
*Hesch s'Müüsli gfange, lueg au, lue*
*Vor Freude weiss er ned wie tue.*
*Dä Sackermänt het kei Erbarme*
*Mit em Tigerli, dem arme.*
*Wo sech gfreut het of dä Schmaus.*
*Fertig d'Fröndschaft, uus und amen!*
*Si händ's wie d'Buebe, oh herrjee!*
*Am Morge cha me 's weder gseh*
*D' Hüener steucke, Gabriole mache.*
*Uf de Bäum, es isch zum Lache!*

## S'Drürad

*De Hansli het es Drürad gha,*
*Überall het er's la stah*
*wenn's isch feischter worde z'Obe*
*Höcklet er bim Götti ufem Chäustli obe.*
*Und het denn g'chüschelet verstohle:*
*«Götti, gang mer doch go's Drürad hole!»*
*«Jä wo hesches, säg mer's gschwend!»*
*«He dert, bim grosse Nussbaum hend».*

## S'Trottinet

*Emol het de Hans es Trottinet öbercho*
*Und het täglich Gebruch gmacht dervo.*
*Umegfahre isch er wie verruckt*
*Es hät en emol fascht vertruckt:*
*S'Trotti esch zmetzt abenand gsi —*
*Jetzt isch die Raserei verbi!*
*Was macht de Chnirps nach parne Tage?*
*Hett s' Trotti uf d' Garette glade.*
*De Hungeliwäg i isch er marschiert*
*Und denn de Saxerwäg ab defiliert.*
*De Velo-Pfister gseht en cho —*
*Er het just d' Velo use to.*
*Dä Schnuderi frogt mit ärnschte Blicke:*
*Herr Pfister tätisch mer mis Trotti flicke?*
*Noch zwe Tage simer's zäme go hole.*
*«Weisch, mis Kässeli isch leer!» seit er verstohle!*



## S'Garettli

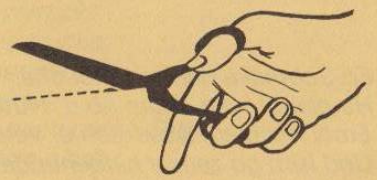
*«Götti weisch, was ich gärn wetti?*
*Mach mer doch es schöns Garettli!»*
*Natürli hets de Götti gmacht*
*Und s'Wiehnachtschindli het ems bracht.*
*E Schufle derzue und jetzt gänd acht*
*Was dä im Garte alles macht.*
*Härd verfüehre und Löcher grabe,*
*Salat versetze und Cholerabe,*
*Bohnelöcher mit Gartechies fölle*
*Und nachhär bschütte mit Hüenergölle!*
*D'Bohnestäcke sind ned z'lampe cho*
*Aber mir hät chönne de Verstand still stoh.*

## Fürio!

*En Schrecke hani säbmol gha,*
*Ha glaubt jetzt chöm no d' Hütte a!*
*Emol nach em Ässe isch er verschwunde*
*Und isch go zeusle hindenunde.*
*Er het müesse in Chidergarte go*
*S' Cherzli het er uf's Göttis Töffsattel lo stoh!*
*En brandschwarze Rauch isch zum Schopf use cho*
*De Sattel het brunne lichterloh!*
*Mit nasse Säck isch mer Meischter worde,*
*Ha dänkt: Wart nume Büebli bis z' obe!*
*De Götti isch mitem die Sach go gschaue.*
*Aber sis Füdle hed er em ned verhaue.*
*Echli gschumpfe, bis er gseh het Träne abelaufe*
*Und isch go en neue Sattel chaufe!*

## Ploggeischt

*De bescht isch letschthin z' Nacht passiert*
*Ha grad s' Unser Vater buechstabiert;*
*Jetzt wird's mer aber nümme besser —*
*Erschient de Kärli mit em Rüschtimässer!*
*«Jetzt erläbsch öppis Grösi!» seit de Chnab,*
*Und sablet mer vo mim Zöpfli ab.*
*Das Hüppi het gschwine, er chönets gseh —*
*I weiss bald nümme dermit wohe!*
*So isches gange 23 Johr*
*Drum hani scho so wyssi Hohr.*
*I chönnt ech jo no mängs verzelle*
*Aber i will em de Hochsettag nid ganz vergelle.*
*Säb muess i säge: er hets ned bös gmeint.*
*Aber s' Grösi vergelschtere, a dem het er Freud!*





## D' Urgrossmuetter tschuttet!

*I mues mi hi und do verwyle*
*Mit de Chend bem Fuessballspiele.*
*Zweu gäge s' Grösi, esch das mögli?*
*Si händ de Schalk im Chopf, die Chögli!*
*So Grösi zeig is jetzt was de chanscht,*
*Du werscht ned welle of d' Strofbank.*
*En Schoss und Goal, äh nei wie dumm*
*De Bölle flügt i d' Granium!*
*Verschmetzt tuet do de Herbert lache —*
*Grösi, jetzt chanscht weder Stecklig mache!*
*De Gegner schüüsst, er zielt of mech,*
*Escht das ächt en Penalty gsi?*
*En Chopfstoss get's oh jehmineh,*
*Ha s' Zwetschgebäumli dopplet gseh!*
*Und s' Janin erst die tuusigs Chrot*
*Escht ganz versässe of dä Sport.*
*Mues ich emol im Bölle noh,*
*So rüeft sie scho: Dä söll emol choo!*
*Zweu zu Eis het s' Spiel zletscht g' endet,*
*Zor Strof han i dene zweune en Mohrechopf g'spendet.*

## Urenkel

*S Janine goht in Chindergarte*
*Die tuusigs Chrott mag's chuum erwarte*
*Bis's am Morge siebni schloht*
*Es meint es chöm gwüss sicher z'spoht,*
*Gschwind het's der Mama adje gseit*
*Hüpft s'Wägli füre voller Freud*
*Schwingt s'Znüünisäckli hin und här*
*Wie wenn's es «Fazenetli» wär,*
*Gli het's denn en Fründ atroffe*
*Sind zäme schön in «Chindsgi» gloffe.*
*Zum turne, singe Spieli mache*
*Und zeichne chas und no vieli Sache.*
*I'd Musikstund goht's näbedra*
*Do wird de Papa Freud ha dra.*
*Es Jöhrli muess s'Mylène no warte*
*Bis es cha go in Chindergarte.*
*Im Mu-Ki-turne macht's brav mit*
*Sim Gotti zeigt's de neusti Hit.*

## Stall-Inschpäktion

*Vo Suhr us tüend si eim diktiere*
*Wie me muess umgoh met de Tiere.*
*Wie me muess Kessel ond Bränte wäsche,*
*Nach em mälche d'Milch z'chüele ned vergässe.*
*Wenn nome die müesste so ne chalti Bränte*
*Alli Tag an Rügge hänke*
*Und wäge desse s'Rüggeweh ha —*
*Die Diktatur wördene scho vergoh.*
*Vo Zyt zo Zyt gits Stallvisite*
*Dass sie joo chöne uf de Puure umeriite.*
*Zum die Mängel chönne bueche*
*Schicke si grad eine vo «Hagebueche»*
*Wie wenn en andere ned hau hät chönne*
*I dene verschedene Ställ umerönne,*
*Und s'Schmöckschyt strecke do und dert*
*Öb ächt ned öppis sei verchehrt.*
*Dä lueget i d'Chröpfe und brommlet derzue*
*Und streckt d'Tööpe no i d'Runklemühli ue!*
*Au Stregel ond Börste chöme as Brett*
*Wenn nome dä de T . . . . g noo hätt.*
*Und s'Wassertrögli blybt ned verschont.*
*S'heb «Vitamine» dren, het er betont.*
*Denn meint er no, mer ghör ned guet*
*S'chnurre lyt em halt im Bluet.*
*Tag für Tag chanscht Ornig ha*
*Do schreit der ken Hahn derno.*
*Wenn'd aber emol muescht pressiere*
*Und ned alli Detail chanscht usführere,*
*Näms de Gugger chonnt dä vo Suhr;*
*Du luegscht i der Verlägeheit gschwend a d'Uhr,*
*Und dänkscht im Gheime: Du hescht no gfählt —*
*Wenn die nome en Göggel becke tät!*

## Zur Konfirmation

*Langsam goht d'Chinderzyt verbii*
*Dis Läbesscheff schwankt här und hi.*
*Witt's Rueder füehre ganz ellei*
*Du füehlscht di schtarch uf dine Bei!*
*Glaub jo ned, dass so eifach goht.*
*Wenn s'Scheffli öppe kippe wott*
*So dänk dra, wär dir hälfe cha*
*Und s'Bätte darfscht ned bliebe la.*
*Vergess ned, was d'bem Pfarrer glehrt.*
*Denn s'Läbe isch oft schwär und hert.*
*Bis froh, dass du no Eltere hescht*
*S'wänd Beidi sicher nume s'Bescht.*
*Händ gsorget für di bis dahi.*
*Drum muescht du ihne dankbar si.*
*Chunscht in en Zwyfel, bruchscht en Rot.*
*So gang zur Muetter, bevor's z'spot.*
*Es chunnt e Zyt, channscht nümme froge*
*Und denn tuet di dis Gwüsse ploge,*
*Wenn d'dänke muescht: O hätti*
*Uf's Müetti glost und uf der Ätti.*
*Ned nur für hütt, für's ganze Läbe*
*Wünsch ich dir vo Härze Gottes Säge.*



## S'erscht Mol i der Frömdi

*Werf de Schuelsack ned uf d'Syte*
*Und dänk: Jetzt chöme schöneri Zyte.*
*Du hesch Ufgabe s'ganze Läbe*
*Und s'Resultat chunnt ned vergäbe.*
*Mängsmol isch's schwär, so wills der schyne.*
*Es bruucht en Kampf bis z'innerst ine.*
*Und wenn de ame Chrüzwäg schtohscht*
*Und ned rächt weischt, wo'd dure wotscht*
*So dänk ad'Muetter, folg ihrem Rot*
*S'cha si, uf eimol wär's denn z'spot!*
*Denn nützt keis Chlage und kei Reu.*
*Blieb suuber und im Heiland treu.*
*Und plogt di s'Heiweh, briegg echli.*
*Tue bätte, und dänk für di hi:*
*Gottlob, dass ich no Eltere ha!*
*Wie mängs Chend stoht elleini da.*
*S'cha ned zur Muetter i der Not.*
*Bis fröhlich, las de Chopf ned hänke*
*Und tue a dini Eltere dänke —*
*Bitt um Chraft vom lieb Gott här*
*Denn wird dir s'Läbe nie so schwär.*

## *S'get nüüt wo's ned get!*

*D'Garderobe i der Tornhalle isch wohl chli, —*
*Henu, me schickt sich ebe dri,*
*Hänkt d'Chleider uf, schtellt d'Schueh an Bode.*
*Die Ornig chame nume lobe.*
*Nach der Tornschtond gits es Dröck*
*S'längst jedes nach sim Chleidigsstöck.*
*Drum chas öppe e Verwächslig gäh!*
*Das hesch am Donnschtig chönne gseh.*
*Vier schwarzi Schueh und schön im Glanz*
*Me hät drinn dörfe uf der Tanz,*
*Schtönd näbenand, echli verrütscht.*
*I der YI het s'Elsa zwe lätz verwütscht.*
*Es ungliechs Paar, s'hinkt ned emal*
*Bi beidne send d'Absätz egal.*
*Ich schlüüfe i die andere zwee,*
*Mis Hüehneraug tuet gar nüt weh.*
*Het ächt s'Torne öppis gnötzt?*
*Es het mi suscht gar höllisch dröckt.*
*Nome de lingg isch echli schräg,*
*Am Mändig macht sich s'Elsa uf der Wäg*
*I d'Reparatur uf Lenzburg ue*
*Met dene zwee ungliche Schueh.*
*Der Schueni seit: «Jä, gueti Frau,*
*Er is er die Sue nid ganz genau,*
*Die het sie eini Gumisohle*
*Mues er hei, eini anderi ole!»*
*Es packt die Schueh und stüüret hei —*
*E so n-es Päch, oh weh, oh weih!*
*Am Mändig goh-n ich drum uf Brugg*
*Und z'obe chum i weder zrugg.*
*S'luegt eini stuur uf d'Schue z'Wildegg*
*Meit ächt die i heig en Tägg!*



*Wo-n-i deheim d'Schueh under d'Chouscht stelle will*
*Hani glaubt de Verstand stöch mer stell.*
*De Lingg, de het en Gummisohle*
*Das sell doch de Gugger hole.*
*De rächt het Leder wie sich's g'hört*
*Bem laufe het mi das ned gstöhrt.*
*En grüeni Ylag im lingge Schueh,*
*Das jagt der de Bluetdruck z'oberscht ue!*
*Glii druuf so chunnt en Ruef per Droht:*
*«Du Rosa, säg mer wie's dir goht?»*
*Hescht Du am End vo mir en Schueh.*
*Mir händ's i der Garderobe bine-n-and zue*
*I glaube Du hescht eine vo myne*
*Lach i is Telefon ine.*
*Es goht ned lang, lauft öpper zue*
*Lueg s'Elsa chunnt mit dene Schueh.*
*Nei aber au, was alls cha gscheh*
*S'Lache het kes Änd welle näh.*
*Mit Handschlag simmer weder quitt,*
*Es get halt doch nüüt, wa's ned get!*

## Alterstorne

*Es heisst im Dorf — es tönt so nett*
*Mir seige s'AHV-Ballet*
*Si macht ist Freud, die AHV,*
*Und s'Altersturne aber au!*
*Me meint, me heb i Huus und Hei*
*Bewegig gnue für sini Bei.*
*Es tuet is guet, mer gschpühres scho —*
*Under em Drill vo der Frau Joho!*
*Arme schwenge, abe , ue,*
*Tief yschnuufe no derzue*
*Abechnüüle, biege, strecke,*
*Me cha scho ufstoh ohni Stäcke.*
*Das biegt die Gleich und streckt die Gleder,*
*D'Frau Strub diktiert is emmer weder,*
*Höcher ue, no wyter abe*
*Links und rächts, jetzt längt's denn aber!*
*A d'Sprossewand, do gömmer ue,*
*S'isch s'Training für an «Eiger» ue.*
*En alte Torner hämmer wäger.*
*Zwöienachzgi werd de Fäger.*
*Es macht em Freud, er isch deby*
*Er seit, er roschti suscht no i.*
*D'Bäsi Vree und d'Tante Grit*
*Macht das Torne schynbar fit.*
*Rheumatisme, Hexeschuss*
*Finde si nömm höch im Kurs.*
*Und d'Tante Ida het mer klönet*
*En Moskelkater gäbs wenns föhnet.*
*Hingäge d'Gotte Eidebänz*
*Hofft, mer chöme no i d'Chränz.*
*E Pyramide — s'isch kes Gschrei —*
*Z'oberst d'Tante Rosa uf eim Bei.*



*Bengal belüchtet, jehmineh*
*Ihr händ so öppis no nie gseh!*
*Der Adolf und de Liechti Fred —*
*I wüsst ned wele — s'sind all Beed*
*Bim Bodetschutte Favorite*
*Es haglet Gool uf beide Syte.*
*Und d'Tornfahrt goht, jä loset nume*
*I eim Tag um de Staufbärg ume.*
*Nach dere Leischtig händ mir Alte*
*Bem Stärnewert en Halt ygschalte*
*Wie gseit, s'isch gmüetli jedi Stond*
*Wo me weder zäme chonnt.*
*Am Schluss es Lied, es Abschied näh*
*Und bhüet Ech Gott, uf Wederseh!*

*Nach der Melodie:*
*«Wem Gott will rechte Gunst erweisen».*

*Im Alterstorne hämmers gmüetli*
*Mer mache, was befohle werd*
*Und goht's ned emmer wie am Schnüerli*
*Es seit ken Mönsch: Du chanscht es ned.*

*S'goht nömme wie i jonge Johre,*
*Die säbe Zyte sind vorby*
*Das gseht me a de graue Hoore*
*Aber s'Torne lönd mir ned lo si.*

*Met em Alter chöme d'Präschte*
*S'macht jedes was im mögli ischt.*
*Mer ghöre nömme zu de Erschte*
*D'Hauptsach, dass mer zfrede esch.*

## *En abverheity Tornstond*

*D'Tornhalle gschlosse!, schtoht a der Tör.*
*Si händ verreglet innefür.*
*Dur d'Wuche händ sie gfägt und bürschtet.*
*Eus het's de Schtondeplan verhörschtet. —*
*Mer gönd ned hei, channscht dänke Peter!*
*Z'Trotz mache mir jetzt Kilometer.*
*De Biiswind chuutet gar erbärmli,*
*Mer send jo ned so zarti Dämli*
*Wo s'Wätter schüche wie ne Pescht.*
*Mer chönn d'is use loh uf d'Äscht!*
*Gmächlich goht's der «Strauhegg» zue*
*Und über d'Bünz an «Horeb» ue.*
*S'het s'Eint und s'Ander z'schnuufe gmacht,*
*Doch ohni Usnahm hämmer's gschafft.*
*S'wär uferschämt und übertrebe*
*Wenn me ned e chli würde bliebe.*
*Bim Schloss und d'Ussicht gniesse obenabe.*
*Vom Staufbärg bis a d'Aare-n-abe.*
*Vom Maiegrüen zur Gisliflueh,*
*Und wyter bis is Seetal ue.*
*Es zieht is nordwärts nodigsnoh —*
*Und blybe no-n-es Rüngli stoh.*
*Ännet der Aare gsehscht s'Schloss Wildeschtei.*
*Emol Bsitz der Herren von Maj.*
*Sid Johre het de Staat, bis hüt*
*Es Heim ygrechtet für alti Lüüt.*
*Über Välte schweift de Blick,*
*Vo Chaschtele gseht me no es Stück*
*De Räbberg mit sim edle Gwächs.*
*De Adolf bhauptet no, me gsächs*
*Wo de Riesling wachse tuet,*
*Es gäb dervo gärn «Öl am Huet».*



*Und wyter hend, — me mag's no g'wahre,*
*En Zug der «Bözenegg» zue fahre,*
*S'Cementi-Dorf lyt vor is zue,*
*Im Schteibruch hinde isch kei Rueh.*
*D'Mineure bohre, s'isch ken Schläck*
*Sie müend halt läbe vo dem Dräck.*
*S'gross Chämi ragt in Horizont,*
*De Rauch wo obenuse chunnt*
*Zeigt juscht-emänt guet Wätter a,*
*Me cha sich sicher druf verlah.*
*Holderbank isch euses Ziel,*
*Wo d'Frau Strub no ider Yl*
*E Chegelbahn lot reserviere,*
*Vo wäge das me ungeniert*
*Statt torne chöne Chugele schiebe.*
*(S'ganz «Ries» isch gwöhnlich ufrächt bliebe!)*
*Eis «Babeli» isch gschosse worde*
*Vom «Gröseli» am Brunnrain obe.*
*Mir händ das Spiel gli underloh —*
*Es isch kei Chugele me retour cho!*
*S'git no es z'Vieri, goppel au —*
*Für was händ mir denn d'AHV?*
*Me prichtet do so näbeby*
*Vo frühner, wie seig das luschtig gsy.*
*S'fot scho a dämmere im Schache —*
*Mir müend is uf de Heiwäg mache.*
*No lang dänkt sicher jedes dra,*
*Mir händ paar schöni Stonde gha!*

## Wanderig vom AHV-Ballett

*En Herbschttag hämmer, s'ischt en Pracht,*
*Drum hät das Wätter eus a gmacht*
*Statt torne emol goge bommle.*
*D'Rösle het scho afo brummle.*
*D'Hüenerauge tüege brumme —*
*S'Wätter ghei bis z'obe umme!*
*Fröhlich hämmer s'Dorf verloh*
*Sind s'Fäld durab zur Chile cho.*
*Es Lerchli stiegt i d'Höchi ue*
*Und trilleret sis Lied derzue.*
*D'Möve chöme vo der Aare*
*Si gsehnd, dass d'Puure z'Acher fahre.*
*Si sueche dert und sueche do*
*S'mues mänge Worm sis Läbe loh.*
*Es bimmele Glogge am-e-ne Ort!*
*D'Schlosschüeh weide am Hellmatteport.*
*Sie weide, sie mahle, sie ligge im Gras,*
*Es friedlichs Bild, wie schön ischt das!*
*Loobi mit Uuter wie Züber und no chliiner*
*Worum wird denn d'Milch weder tüürer?*
*De Wäg werd schtotzig, das macht eus nüt*
*Mer send jo alles trainierti Lüüt.*
*Viereachzgjährigi und no dronder*
*S'nemmt eim öpedie nur wunder*
*Wie die Lüüt marschiere chönd.*
*Sed mer torne isch mer's gwöhnt,*
*Wenn's au ned im Taktschrett goht.*
*D'Oberdörfler send gwöhndli z'spoht!*
*D'Frau Stiefel het hüt Bärgschueh treit,*
*Dass sie d'«Stiefeli» ned verheit!*
*Am Schlossbärg sette d'Trüübel ryffne.*
*Mit Schreckschüsse tüend si d'Vögel verschüüche.*



*D'Tante Buume isch verschrocke,*
*Sie het grad müesse an Bode hocke!*
*D'Bevölkerig vo der Volière het is intressiert,*
*Mer send scho als 1.-Klässler det ue marschiert,*
*Händ Freud gha denn, wie au no hüt,*
*Dass so schön farbegi Vögeli git.*
*De Lehrpfad uf, im Bächli no*
*Simmer uf d'Matte use cho.*
*Die herrlich Ussicht, das mues me gseh,*
*Wyt hende d'Bärge mit ewigem Schnee!*
*Linggs und rächts, lueg wo nur witt*
*Gsesch öppis schöns uf Schritt und Tritt.*
*Die Farbepracht a Baum und Struuch*
*Es dunkt eim gwüss, me gschpühr en Huuch*
*Vo höcherer Macht.*
*Es hätt's ken Moohler schöner gmacht.*
*En stahlblaue Himmel, dur e Baumchrone dure —*
*Wer das ned gseht, dä isch z'beduure!*
*D'Bärgfinke händ Versammlig hüt*
*Am Gschrei a isch s'Frauestimmrächt iigfüert.*
*En Ägerscht warnet im g'Äscht, perséé.*
*Me gseht no d'Blueme vo-me-ne Reh!*
*D'Motorsaage hüület, es frührt eim schier,*
*De Förschter isch mit sim Stab im Revier.*
*Tanneduft, wie herrlich isch das*
*Kei Ölheizig-gstank und kei Uuspuffgas!*
*De Wäg füehrt i nedsi dur Tannewald*
*Mir chöme zu neue Hüüsere bald.*
*Plange ächt die säbe Herrschafte au*
*Bis de Pöschtler chunnt mit der AHV?*

*Mer wärde röhtig und s'blybt derby*
*Mer chehre i der «Woog» zum z'Vieri i.*
*S'werd gässe und glachet und vo früehner verzellt*
*Und die alte Streiche verschwellt.*
*Nach dere Stärkig und echli grujet*
*Simmer fröhlich heizue gschuehnet.*
*Nach em Adje säge am Chriesihübel obe,*
*Sind die Lüüt uf all Syte verstobe.*
*Me ghört no juuchze do und dert,*
*Vom «Lind» här het mer s'Echo ghört.*

***Huderia, i ha Gsüchti gha!***
*Nach der Melodie «Mer Senne heis luschtig»*

*Mer göhnd jetz i d' Tornstond,*
*Mer händ frohe Muet,*
*Mer tanze und gumpe —*
*Das tuet is halt guet!*

*Huderia i ha Gsüchti gha,*
*Huderia i dänke nümme dra,*
*Huderia holeleia —*
*Huderia i gspüres nümm.*

*Am Morge bem Ufstoh*
*Do besch no ganz stiff.*
*Denn tuesch halt chli torne —*
*Den wersch weder wiff.*

*Huderia i ha Gsüchti gha,*
*Huderia i dänke nümme dra,*
*Huderia holelia —*
*Huderia i gspüres nümm.*

*Besch einisch ned zfrede*
*Und weisch ned, wos fehlt,*
*Vergessisch no s' Torne —*
*Besch börschtet und gstrählt.*

*Huderia i ha Gsüchti gha,*
*Huderia i dänke nümme dra,*
*Huderia holeleia —*
*Huderia i gspüres nümm.*

*Gang fröhlich go torne*
*Und mach e kei Lätsch!*
*Und längts ned zum Handstand,*
*So mach halt en Grätsch!*

*Morge früeh, wenn d' Sunne lacht,*
*Han i scho d' Tornüebig gmacht.*
*Beuge, strecke, ue ond abe,*
*Links ond rächts, es tuet nüt schade!*
*S' git is weder frohe Muet —*
*S' Torne tuet is guet!*
*Lueged au die Fraue a,*
*Wie si chöne Freud ha dra!*
*Alli stöhnd i d'Reihe i,*
*Sind mit Lyb und Seel derbi,*
*Eins, zwei, drei im Schritt ond Tritt —*
*S' chöme alli mit.*
*Am Bode ligge, rolle, chrüüche —*
*S' macht is Müeh wäg euse Büüche!*
*Uf d' Sprossewand sind mir versässe —*
*S' Armeschwinge nid vergässe.*
*Chömed, chömed alli zue —*
*Mir händ jetzt turnet gnueg!*
*Zwöi und zwöi müend zämestoh,*
*Vorwärts, rückwärts, s' wird scho goh.*
*Zringelum im Polkaschrett,*
*S' mache alli fröhli mit.*
*Mer stöhnd im Chreis und gändis d' Hand —*
*Adje mitenand.*



Text und Illustration Grösi Senn,
Dorothea Rosa Senn-Hartmann